

## Gerätehausplanung beginnt ☆

**Anträge im Denzlinger Gemeinderat haben Auswirkungen auf den Haushalt / Kein Bürgerentscheid**

Von unserem Redakteur Frank Kiefer

**DENZLINGEN. Für die von der Bürgerliste/FDP im Haushalt beantragten 12 000 Euro zum Zweck, einen Bürgerentscheid zum Sportbad zu ermöglichen, stimmten nur sechs Gemeinderäte, 16 lehnten den Antrag ab. Einig war sich der Gemeinderat bei einem CDU-Antrag, der vorsieht, 25 000 Euro als Planungsrate für ein Feuerwehrgerätehaus schon 2007 einzustellen. Zwölf Räte und Bürgermeister Fischer waren dafür, neun enthielten sich.**

Dies waren jedoch nicht alle Einzelanträge, die der Gemeinderat — noch wenig närrisch gestimmt — behandelte. Bürgermeister Fischer trat dem Eindruck von FDP-Sprecher Reiner Uehlin entgegen, die Gemeinde könne bis zum geplanten Baubeginn 2009 nicht die notwendigen zwei Grundstücke erwerben, die für den Standort eines Gerätehauses direkt an der Bahnlinie noch fehlen. Doch sei es unrealistisch, das Gerätehaus schon 2008 zu beginnen, wie CDU-Sprecher Herbert Weinacht verlangte, oder auch als gemeinsames Projekt mit einem Gemeindebauhof an anderer Stelle zu realisieren, wie es auch Freien-Wähler-Rat Walter Schwaab favorisierte, schließlich sei es im Flächennutzungsplan so seit dem Vorjahr festgeschrieben. Dem pflichtete für die SPD Willi Kieninger bei. Die Frage nach einem Standort gehöre nicht in die Sitzung, verlangte für die Grünen auch Silke Höfflin. Auch die Planungsrate von 25 000 Euro für eine neue Vereins- und Schulsporthalle billigte der Rat, der auch mit der CDU einverstanden war, dieses Projekt zu forcieren, aber im Vergleich zum Gerätehaus nachrangig zu behandeln. Als Standort komme das Areal am Bildungszentrum in Frage, erläuterte Fischer auf Nachfrage. Für Fortbildungen des Rates werden zusätzlich — einstimmige — 5000 Euro 2007 eingestellt.

"Wollen ein paar die Erste Geige spielen und haben das falsche Instrument?" , fragte FW-Fraktionssprecher Helmut Storz mit Blick auf den CDU-Antrag, für das Absenken der Randsteine an Kreuzungen in der "Siedlung" 25 000 Euro zu bewilligen. "Das ist unser Antrag aus Vorjahren" , so Storz, der Tiefbauamtsleiter Schneider auch schon vor Ort auf gefährliche Wurzelaufbrüche als Stolperfallen hingewiesen hatte. Eine Ratsmehrheit widersprach dem CDU-Antrag, für Grünanlagen am Storchenturm 5000 Euro zu bewilligen, die der Heimatverein in Eigenleistung umsetzen wollte. Bürgermeister Fischer sah im allgemeinen Haushalt noch genügend Spielraum, würdigte aber die große Leistung des Vereins um den Storchenturm. Darin waren sich alle einig. Keine Mehrheit gab es zum neuerlichen Umbau der Aussegnungshalle, die Weinacht mit einer Planungsrate von 25 000 Euro berücksichtigt sehen wollte. Dies schlage wieder auf die Gebühren zurück, erinnerte Fischer, zumal die Halle erst 2002 mit erweitertem Dach gestaltet worden war.

Sämtliche Anträge der CDU zur Kinderbetreuung wurden vertagt, weil dies noch Bestandteil der Kindergartenbedarfsplanung sei, was im März verhandelt würde und für den aktuellen Haushalt keine Relevanz habe, so die breite Mehrheit des Gemeinderates.

Dem Bürgerlisten/FDP-Antrag auf Bürgerentscheid zum Bad widersprach der Bürgermeister, schließlich wolle man die Bürger am 18. April bei einer Bürgerversammlung einbeziehen. Die SPD forderte vom Rat, erst die eigenen Hausaufgaben zu machen, was die CDU unterstützte.